

Devisentelegramm

17.05.2024

08:25

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0862	1,0864	EUR / AUD	1,6268	1,6286	EUR / HUF	386,87	387,16
EUR / GBP	0,8577	0,8581	EUR / NZD	1,7737	1,7758	EUR / CNH	7,8489	7,8522
EUR / CHF	0,9847	0,9852	EUR / HKD	8,4727	8,4759	GBP / USD	1,2663	1,2664
EUR / JPY	169,15	169,27	EUR / SGD	1,4624	1,4632	USD / CHF	0,9066	0,9067
EUR / CAD	1,4791	1,4801	EUR / TRY	34,8290	35,1841	USD / JPY	155,73	155,78
EUR / SEK	11,6419	11,6481	EUR / THB	39,3204	39,3603	USD / CAD	1,3617	1,3621
EUR / NOK	11,6246	11,6318	EUR / CZK	24,685	24,707	AUD / USD	0,6672	0,6677
EUR / DKK	7,4589	7,4623	EUR / PLN	4,2643	4,2673	NZD / USD	0,6119	0,6124

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0880-82	1,0853-55	1,0868-70	
New York	1,0873-75	1,0855-57	1,0865-67	
Tokio	1,0867-69	1,0855-57		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet schwächer in den letzten Handelstag vor dem verlängerten Pfingstwochenende bei 1,0860 USD. Gestern veröffentlichte US-Arbeitsmarktdaten zeigen einen Rückgang neuer Anträge auf Arbeitslosenhilfe, was weiterhin eine grundlegende Stärke des Arbeitsmarkts signalisiert. Die Zahl der Erstanträge in der Woche bis zum 11. Mai sank saisonbereinigt um 10.000 auf 222.000 und lag damit nur knapp über der Prognose von 220.000 Anträgen. Die Anzahl der Menschen welche über die erste Woche hinaus Hilfeleistungen erhielten, stieg saisonbereinigt leicht um 13.000 auf 1,794 Millionen. Passend hierzu äußerte John Williams, Präsident der Federal Reserve Bank von New York, die schwächeren Daten zur Inflation seien zu begrüßen, reichen jedoch nicht aus, um die US-Notenbank zu einer sehr baldigen Zinssenkung zu forcieren. „Ich sehe heute keine Notwendigkeit, die Geldpolitik zu straffen“, sagte Williams und dämpfte damit aufkeimende Spekulationen, die Fed müsse die Zinsen möglicherweise sogar anheben, um die Inflation auf das gewünschte Niveau zu senken. Anders gestaltet sich die Situation in Europa; nachdem hier die EZB praktisch eine Zinssenkung im Juni versprochen hat, hat sich die Debatte nun darauf verlagert, wie schnell und unter welchen Voraussetzungen weitere Schritte folgen könnten. „Angesichts der Prognose, dass die Inflation den größten Teil des Jahres seitwärts verlaufen wird, sollte man nicht bei jeder Sitzung mit irgendeiner Art von Aktion rechnen“, sagte der lettische Zentralbankchef Martins Kazaks. Auf ihren Sitzungen im Juni, September und Dezember wird die EZB neue Prognosen zur Wirtschaft und Inflation veröffentlichen, während die Sitzungen im Juli und Oktober dazu dienen sollen, die Fortschritte mit den Prognosen abzugleichen. Kazaks sagte, es könne auf diesen „Zwischensitzungen“ zu Zinssenkungen kommen, falls die wirtschaftliche Entwicklung deutlich von den Erwartungen der EZB abweichen sollte. Der heutige Datenkalender zeigt sich ausgedünnt und somit liegt der Fokus eindeutig auf den Verbraucherpreisen der Eurozone, welche am Vormittag präsentiert werden.

EURUSD scheidet kurz vor der 1,09er-Marke. Wir blicken weiterhin auf den Widerstand bei 1,0950 USD. Auf der Unterseite bietet die 1,0800 USD einen ersten Halt.

EURGBP pendelt mit Kursen um 0,8580 GBP weiterhin im bekannten Terrain zwischen 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

EURCHF lässt die 0,98er-Marke hinter sich und startet stärker bei 0,9850 CHF. Weiter anziehende Notierungen treffen bei 0,9970 CHF auf einen nächsten Widerstand. Bei einer Kehrtwende trifft das Währungspaar bei 0,9730 CHF auf einen ersten Halt.

EURJPY beginnt den letzten Handelstag auf höherem Niveau bei 169,20 JPY. Wie weit reicht der Höhenflug? Kursabgaben behalten die 164,50 JPY als Unterstützungsmarke im Blick.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Verbraucherpreise (MoM)	April	0,6%	0,6%
11:00	EZ	Verbraucherpreise (YoY)	April	2,4%	2,4%